

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 1 M., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf. Postzustellungsbefreiung 60 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an. Mit „Auskrift. Sonntagsblatt“. Mit humor. Beilage „Feisenblasen“. Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

# Sächsische Zeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gefaltete Corpustafel oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kannakstellen: In Schandau: Expedition Sautenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenpfein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 81.

Schandau, Dienstag, den 14. Juli 1903.

47. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

## Bekanntmachung.

Das Nächtigen im Freien, insbesondere in Feimen, Schuppen u. s. w. wird hierdurch unter Androhung von Haftstrafe für den hiesigen Stadtbezirk verboten. Schandau, am 10. Juli 1903.

Der Stadtrat.  
Wied., Bürgerm.

## Die Volksbibliothek,

befindlich im älteren Schulgebäude, wird zu fleißiger Benutzung empfohlen. Ausgabe der Bücher Freitags von 4—5 Uhr nachmittags durch Herrn Lehrer Sommer. Schandau, am 15. April 1903.

Der Ausschuss für die Verwaltung der Volksbibliothek.  
Wied.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politisches.

Der Kaiser wollte nebst der Kaiserin in der zweiten Hälfte der vergangenen Woche in Ewinemünde. Am Sonnabend sollte dann endlich der Antritt der Nordlandreise des Kaisers von dort aus mit der „Hohenzollern“ erfolgen, und zwar würde die „Hohenzollern“, wie es hieß, direkt nach Bergen Rurs nehmen. Die Kaiserin trifft nach den neuesten Bestimmungen an diesem Mittwoch in Kabinen, der westpreussischen Festung des Kaisers, zu dem angenehmen Sommeraufenthalte ein. — Der Kaiser brückte in einer Depesche, mit welcher er die ihm vom Bürgermeister der Stadt Bremen, Dr. Vauli, gemachte telegraphische Mitteilung vom Stapellauf des kleinen Kreuzers „Bremen“ beantwortete, seine Freude über diese Nachricht aus und wünschte, daß der Geist des Vorwärtsganges, welcher Bremens Unternehmungen auszeichnet, der Tätigkeit des neuen Schiffes alle Zeit innewohnen möge.

Die Vorarbeiten zu dem neuen Reichshaushalts-etat sind in den beteiligten Einzelressorts der Reichsverwaltung in vollem Gange. Ihr Abschluß steht in nächster Zeit bestimmt zu erwarten, jedoch also die Etatsentwürfe rechtzeitig zu dem festgesetzten Termine, zum 1. August, beim Reichsschatzamt eingereicht werden können. Es kann wohl als selbstverständlich gelten, daß diesmal die Reusforderungen der Einzelressorts eine noch sorgfältigere Prüfung als sonst seitens der Reichsfinanzverwaltung finden werden, da die Lage der Reichsfinanzen im allgemeinen noch immer eine unbefriedigende ist.

Gegen die neue Militärvorlage, welche den neu-gewählten Reichstag gleich in seiner ersten Session beschäftigen wird, ist letzter Tage in den führenden Blättern der Zentrums- und Sozialdemokratischen Partei Front gemacht worden, mit der Begründung, die Zentrums- und Sozialdemokratische Partei könne die finanzpolitische Verantwortung für die Reusforderungen der Militärverwaltung nicht übernehmen. In anderen Zentrumsblättern wird indessen schon jetzt entschieden bezweifelt, daß es die Zentrums- und Sozialdemokratische Partei wegen der Militärfrage auf einen Konflikt mit der Regierung ankommen lassen würde, welcher Zweifel offenbar auch seine Berechtigung besitzt. Höchstens die bayerischen Mitglieder der Zentrumsfraktion des Reichstages dürften gegen die zu erwartenden neuen Militärforderungen stimmen, was aber den bisherigen oppositionellen Verhalten des bayerischen Zentrumsflügels in den Wehrfragen des Reiches nur entsprechen würde.

Der Besuch des Präsidenten Loubet in London wird nach seiner Beendigung in der Pariser Presse als ein bedeutendes politisches Ereignis dargestellt. Eine ganze Anzahl von Blättern behandelt die Londoner Reise Loubets in diesem Sinne, wobei von bevorstehenden wichtigen Verhandlungen zwischen Paris und London, von einer in ihren Wirkungen weittragenden französisch-englischen Annäherung u. s. w. gesprochen wird. Einmalen scheint man französischerseits den Besuch Loubets in London handelspolitisch ausbeuten zu wollen, wie aus einer vom republikanischen Deputierten Deloncle in Vorbrag gehaltenen Rede erhellt, in welcher er den Weinproduzenten und Weinhändlern von Bordeaux riet, die hergestellten guten Beziehungen zwischen Frankreich und England zur Wiedergewinnung des früheren englischen Absatzgebietes für ihre Weine auszunutzen.

Zu englisch-amerikanischen Freundschafts- und Verbindungsbedingungen kam es bei einem Festmahl, welches der Lordmayor von London am Freitag den Offizieren des in Portsmouth ankernden amerikanischen Geschwaders gab. Wenn das Geschwader wieder nach Hause gekommen sein wird, so wird es aber zwischen England und Amerika wohl wieder beim Alten sein.

Die neueren Meldungen über die türkisch-bulgarische Spannung lauten beruhigender, es scheint, daß sich die nachdrücklichen diplomatischen Vorstellungen der Mächte an die Adresse der bulgarischen Regierung wie der Pfote, die Sache nicht auf die Spitze zu treiben, als erfolgreich erwiesen.

Die griechische Ministerkrise soll nunmehr durch die Bildung eines von Deljanos unterstützten Kabinetts Kalli ihre Beilegung erfahren. Kalli erhielt vom Könige die Zusicherung, daß die Deputiertenkammer aufgelöst werden würde, falls sie das Programm der neuen Regierung nicht billigen sollte.

Der marokkanische Kriegsminister El Renebhi soll wieder einmal in Taza, dem Stützpunkt des Thronprätendenten Bu-Danema, eingezogen sein. Ob sich dieses Gerücht jetzt besser bewahrt, wie früher, das bleibt freilich noch sehr abzuwarten. Jedenfalls läßt die Fähigkeit der marokkanischen Regierung, die Ordnung und Sicher-

heit im Lande aufrecht zu erhalten, noch stark zu wünschen übrig, wie die Gefangenahme angesehener Marokkaner durch räuberische Kabylen in der Umgegend von Tanger bezeugt.

Die Nachrichten über das Befinden des Papstes klingen im allgemeinen fortgesetzt sehr ernst. Zwar hat der am Freitag vormittag bei dem erlauchten Patienten vorgenommene abermalige Brusthöhlenstich ihm eine gewisse Erleichterung gebracht, aber die Situation bleibt offenbar doch hochkritisch. Die Doktoren Lapponi und Rossini erklärten denn auch, trotz dieser Erleichterung sei an eine Genesung des Papstes nicht zu denken. Die Tätigkeit der Nieren sei völlig ungenügend, auch sei die Lungenzündung nicht behoben. Wenngleich eine Lösung stattgefunden habe, so bleibe doch noch die Brustfellentzündung und die Flüssigkeit, die sich ständig erneuere und eine fortwährende Gefahr bilde. Der Papst werde schwerlich eine neue Operation überleben können, die sich als notwendig erweisen sollte. Mit dieser pessimistischen Beurteilung der Ärzte Leo's XIII. stimmt eine römische Privatnachricht der „Allg. Volkstg.“ überein. Derselben zufolge hat sich im Brustfell des Papstes neue Flüssigkeit gebildet. Man befürchtet, der pleuritische Erguß werde sich immer weiter ausdehnen. Vier Kardinals, die am Freitag abend im Krankenzimmer des Papstes gewesen waren, berichteten, daß die Auflösung nahe bevorstehe. Das am 10. Juli abends 9 1/2 Uhr ausgegebene Bulletin lautet folgendermaßen: „Der Papst ruhte heute im Laufe des Tages einige Stunden ohne Schmerzen zu empfinden, die Pulsfrequenz und Stärke unverändert. Puls heute vormittag nach dem Brusthöhlenstich 22, Atmung 28, Temperatur 36,4. Harnabsonderung noch immer mangelhaft. Allgemeinzustand unverändert. Rossini, Lapponi, Mazzoni.“ Der „Boce della verita“ zufolge hielt die Erleichterung, welche der neue Brusthöhlenstich dem Papste brachte, am Sonnabend früh bis 1 Uhr an. Auch um 4 Uhr morgens war das Befinden unverändert. — Infolge des kritischen Zustandes des Papstes ist die Pariser Reise des Königs Viktor Emanuel laut Uebereinkommen zwischen der italienischen und der französischen Regierung bis September verschoben worden. Die offizielle „Tribuna“ weist, indem sie diese Meldung veröffentlicht, darauf hin, daß die Papstjubiläumfeier durch das tragische Hinscheiden König Humberts nicht unterbrochen worden sei.

In Peking scheint der Ausbruch einer neuen fremdenfeindlichen Bewegung befürchtet zu werden. Die Frage einer Berteidigung der amerikanischen Gesandtschaft in Peking wird augenblicklich zwischen den dortigen diplomatischen Vertretern der Union und dem Washingtoner Kabinet im telegraphischen Meinungsaustausch erörtert. — In Bingley, Provinz Schensi, wurden drei eingeborene Christen ermordet.

Dem Präsidenten Roosevelt ging eine Depesche König Eduards zu, in welcher der letztere seine Demütigung darüber ausdrückt, daß er den Admiral Cotton und die Offiziere des amerikanischen Geschwaders habe empfangen können. Die Depesche schließt: „Mit tiefen Gefühlen herzlicher Freundschaft! Edward.“

In Lourenco Marquez überfielen Portugiesen vier aus Somaliland zurückkehrende Buren mit Waffen; einer der Ueberfallenen erlag seinen Wunden. Die Täter wurden verhaftet. Ueber die Motive ihrer verbrecherischen Handlungsweise ist bisher noch nichts gemeldet worden, möglicherweise handelt es sich um einen Wirtshausstreit.

#### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am gestrigen Sonntage in unserer Kirche für den Kirchenbau in Vretzig bei Pulsnitz veranstaltete Kollekte hat den Betrag von 46 Mark ergeben.

Die am Sonnabend, den 11. Juli, zur Ausgabe gelangte 13. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 797 Parteien mit 1604 Personen auf.

Wir machen nochmals auf das heute Montag abend im Kurhaus zu Schandau stattfindende große Extrakavallerie-Konzert, ausgeführt vom Trompeter-Korps des Husaren-Regiments Graf Göben (2. Schlesiens Nr. 6) aus Lebelschütz unter persönlicher Leitung des Stabstompeters Herrn A. Kaiser aufmerksam und empfehlen den Besuch desselben allen Einheimischen und Kurgästen bestens. Näheres ist aus dem Inserat in der heutigen Nummer ersichtlich.

Das Trompeterkorps der 64. Artillerie in Pirna unter Leitung des Stabstompeters Herrn Nagel gab am Freitag voriger Woche im hiesigen Schützenhandgarten ein

Konzert, welches in seinem pekuniären Erfolg durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse sehr geschmälert wurde. Anders gestaltete sich jedoch die beifällige Aufnahme, die daselbst von Seiten der Zuhörer zu verzeichnen hatte. Das Programm kündete Werke hervorragender, beliebter Komponisten, wie Vozzing, Thomas, Wagner, Mozart, Dumberdink usw., und fand die Wiedergabe sämtlicher Nummern durch die eigenartige Reitermusik in vorzüglicher Weise statt, die Zeugnis von einem feinen musikalischen Verständnis ihres Leiters gab; die ruhige und gefällige Art seines Dirigierens holte mit unübertrefflicher Gewalt die Feinheiten aus den einzelnen Instrumenten, und vermochte die Aufmerksamkeit des Publikums bis zum letzten Ton zu fesseln. Reicher, wohlverdienter Beifall lohnte, wie schon erwähnt, die Leistungen und wenn das Korps in nächster Zeit abermals bei uns einzieht, soll es bei günstigerem Wetter geschehen und dann auch dessen Konzert sich eines zahlreicheren, wohlverdienten Besuches erfreuen. Ein Ball hielt noch längere Zeit die Konzertbesucher zusammen und lockte wohl auch noch etliche andere Tanzlustige an. Herr Wiethe hatte als Wirt ebenfalls alles getan, daß kein Mißbehagen sich breit machen konnte; aber halt, etwas war ungemächlich: die sommerabendliche Kälte — die verwünschte Kälte. Es schaffe sie ab — wer kann.

Der Bericht über das gestern Sonntag in Wendischfähre stattgefundene Jahresfest des Schandauer Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung erscheint in der nächsten Nummer.

Die Gruppe Sebnitz des Elbgausängerbundes, zu welcher die Gesangsvereine Sebnitz, Neustadt, Schandau, Krippen, Wendischfähre und noch einige ländliche Vereine aus der Umgegend von Neustadt und Sebnitz gehören, hielt am vergangenen Sonntag im Schützenhaussaal zu Neustadt ein Konzert ab. Aus diesem Anlaß fanden sich aus vorerwähnten Orten gegen 300 Sänger zusammen. Die unter der bewährten verdienstvollen Leitung des Gruppen-dirigenten Herrn Reich-Sebnitz in dem Rauber der deutschen Vlieder schwebelten. Der um 2 Uhr nachmittags festgesetzte Gesamtprobe folgte um 5 Uhr das Konzert. Es kann mit Freuden konstatiert werden, daß die anwesenden Sänger mit wenig Ausnahmen sich als Sänger zeigten, in der Probe sowohl als auch im Konzert. Hingerrissen von der schneidigen Führung war wohl Jeder bei der Sache, jedoch die imponierende Wucht der Waffenschläge, wie das feinste Pianissimo derselben an den betreffenden Stellen richtig zur Ausführung kam und in dem schönen akustisch vorzüglichen Saale voll und ganz ihre Wirkung nicht verfehlte. Trotz der großen Hitze wurde wacker gesungen. Einsätze und Schlüsse waren in der Hauptsache gut gelungen. Kleine gesangliche Unrichtigkeiten, wie sie nur der Fachmann findet, traten ja, soweit sie in der eiligen Probe nicht behoben konnten, hin und wider zu Tage, vermochten aber den schönen hinreißenden Eindruck, welche die gewählten Lieder auf das zahlreiche, für Neustadt eigentlich noch nicht genügend zahlreiche Publikum, ausübten, nicht zu schmälern, denn rauschender, sich immer wiederholender Beifall lohnte das Dargebotene und ehrte den unermüdblichen Dirigenten. Vom Wanderteller von Jöllner: „Das Wandern ist des Müllers Lust“, mußte die vierte Strophe „die Steine pp.“, die durch den wechselnden Rhythmus besonders auffiel und erstente, wiederholt werden. Auch die „Untrene“ von Silcher: „In einem kühlen Grunde pp.“ hinterließ einen schönen, fast feierlichen Eindruck. „s Herz und die drei Nöselein“ von Silcher, sowie „Fahrende Leut“ von Jüngst erzeugten ebenfalls Beifallstürme. Erwähnt sei noch, daß die Sebnitzer Vereine in einem herrlichen Chor von Nöhning: „Wie hab' ich sie geliebet“ auftrat, der Verein Neustadt und Umgegend sangen: „Waldestrauchen“ von Schulz und die Vereine Schandau und Krippen (Wendischfähre war durch die Mitwirkung beim Gustav Adolf-Fest verhindert teilzunehmen) brachten „Heidenacht“ von Schrader zu Gehör und erstelten alle drei Leistungen ebenfalls lebhaften Beifall. Es stand überhaupt das ganze Konzert unter dem Eindruck einer Sangesfreudigkeit und Sangeslust, wie selten sonst und wurde dadurch der Beweis geliefert, wie rechte Hingabe und Begeisterung für den edlen Männerfang herrliche Früchte zeitigen im Stande sind. Im Allgemeinen waren es einige schöne Stunden, die die Sänger der Gruppe Sebnitz wiederum vereinte, wo manche alten Sangesfreunde sich die Hand schüttelten, erstent darüber, daß die helle Begeisterung für das deutsche Lied sie gesund und munter wieder zusammengeführt. Dem Konzert folgte ein Komers, welcher bis zum Abgang des letzten Abendzuges nach Schandau an-

bauerte, in dem auch Herr Bürgermeister Dr. Irmer, Neustadt in schneidiger Rede seiner Freude über den Besuch und dem ganzen Gelingen Ausdruck verlieh und mit herrlichen Worten auch die hohe Bedeutung und Aufgabe des deutschen Männerbundes schilderte und pries. Fröhlich gestaltete sich der Abschied mit einem „Auf Wiedersehen“ nächstes Jahr in Sebnitz und fröhlich erfolgte die Heimfahrt der Gäste in Waggons mit und ohne Gasbeleuchtung. —

Zu ihrem diesjährigen Sommer-Vergnügen versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Jugendvereins nebst geladenen Damen und Gästen am gestrigen Sonntag früh im Vereinslokal (Stadttrai Schneiders Restaurant). Als Wanderziel war der hohe und schön gelegene Rosenbergraben in Böhmen und das Besondere bei Niedergrund vorgesehen. Die Abfahrt von Schandau nach Herrnskretschchen erfolgte mittels Extra-Dampfsbootes der Herren Gebrüder Schmidt unter Mitnahme eines Teiles der Kapelle. Nach längerem Verweilen und bestem Amüsieren auf den genannten Punkten war im Saale des Besondere noch ein gemächliches Länzchen arrangiert, welchem man bis zur Rückfahrt lebhaft huldigte. Nach kurz vor Eintritt der plöblich auftretenden Gewitter- und Regenschauer langte die Jugendchor gegen 5 Uhr wieder hier an.

Heute Montag Mittag in der zwölften Stunde trat hier ein mit heftigen Regengüssen verbundenes Gewitter auf. Durch einen Blitzstrahl wurde in Kleinhennersdorf das Anwesen der Frau verw. Fischer eingeleiert. Die hiesige Freiwillige Turnerfeuerwehr rückte <sup>1</sup>/<sub>12</sub> Uhr zur Hilfeleistung nach dem Brandherde ab.

Aus der oberen sächsischen Schweiz. Das am Sonntag gegen Abend über die benachbarte böhmische und hiesige Gegend aufgetretene Gewitter hat infolge des dabei herrschenden orkanähnlichen Sturmwindes und des wolkenbruchartigen Regens, besonders zwischen Ober-Postelwitz, dem Bruchgebiete und Schmilka, arg gehaust. Am Fuße der Postelwitzer Sandsteinbrüche war man am Montag früh allenthalben an den Einladeplätzen nahe des Eibufers bemüht, die dort hereingeschwemmten Stein- und Sandmassen zu beseitigen, um einigermaßen Platz zu bekommen. — Unser Gebirgsgebiet erfreute sich am Sonnabend und Sonntag eines zufriedenstellenden Touristenverkehrs, der sich über alle Teile des Gebietes erstreckte.

Rur erhöhten Sicherheit auf der Strecke verunglückter Eisenbahnzüge gegen nachfolgende oder entgegenkommende werden auf den sächsischen Staatsbahnen zur Zeit sämtliche Zugführerwagen mit je drei rotleuchtenden Signalfackeln, sechs sogen. Knallkapseln, einer Schachtel Sturmstreichhölzer und zwei Signalfahnen, alles in einem Blechbehälter verwahrt, ausgerüstet. Diese Gegenstände dienen der Abgabe von Vorichts- bez. Haltesignalen bei Tag und bei Nacht. Die Neuierung tritt ab 15. Juli überall in Kraft.

Bei der Gepäckabfertigung kann das Publikum die Bahnbeamten fähigbar unterstützen. Es genügt die rechtzeitige Anlieferung des schweren Gepäcks; die Verwaltung zeigt sich hierbei sehr zuvorkommend, indem sie solches schon am Tage vor der Abreise übernimmt. Vor allem aber entferne man von den Gepäckstücken frühere Bestimmungen, Empfehlungen von Hotels usw., denn gerade dann, wenn man derartige Merkmale unnötigerweise an den Gepäckstücken belässt, werden Verschleppungen begünstigt. Die genaue Adresse und Angabe des Reisezieles bringe man sicher an, empfehlenswert sind hierzu die seit Jahren in Gebrauch gekommenen und auch an den Gepäckhaltern erhältlichen Lederhüllen. Als weitere Sicherung seines Eigentumes im Falle einer Verschleppung lege man auch in das Innere die genaue Adresse des Reisenden.

Verkehrs-Erleichterungen. Von Seiten der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft werden ab 15. dieses Monats, beim Beginn der arduen Ferien, zu den bereits bestehenden Monatskarten für Familienangehörige Anschlusskarten neu eingeführt und vorausgibt, deren Preise wesentlich billiger sind, als die der Stammkarten. Die Preise für letztere stellen sich nach dem Tarif für Erwachsene auf 17,50 Mk. für I. und 15 Mk. für II. Platz; für Kinder auf 12 Mk. für I. und 10 Mk. für II. Platz, während sich die Kosten der Anschlusskarten für Erwachsene auf 10 Mk. für I. und 8 Mk. für II. Platz und für Kinder auf 8 Mk. für I. und 6 Mk. für II. Platz belaufen. — Für die Dauer der großen Ferien werden übrigens, wie bisher, noch besondere Ferienkarten mit verlängerter Gültigkeit und entsprechendem Preiszuschlag vorausgibt. — Nicht nur von Sommerfrischlern und direkten Erbauungsbauern, sondern auch von größeren Publikum dürfte die Neueinführung der Monats-Anschlusskarten dankbar begrüßt werden und guten Anklang finden, was ja auch im Interesse des Unternehmens nur zu wünschen ist.

Vorsberg — nicht Vorsberg oder Bohrsberg! Mit Rücksicht auf die bisherige verschiedenartige Schreibweise des Namens der Ortschaft und des Berges Vorsberg (Vorsberg, Vorsberg) im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat das Ministerium des Innern bestimmt, daß die Schreibweise Vorsberg künftig ausschließlich anzuwenden ist.

„Deutscher und Sächsischer Radfahrerbund“. Von der Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrerbundes geht jetzt an alle sächsischen Zeitungen ein Artikel, der von den meisten zum Teil abgefaßt, zum Teil vollständig abgedruckt wird, da die Redaktionen der Zeitungen die Verhältnisse, wie sie tatsächlich betr. der Einigungsfrage der deutschen Radfahrerverbände und insbesondere in bezug auf den Sächsischen Radfahrerbund liegen, nicht kennen. In oben angegebener Weise schreibt die Verwaltung des Sächsischen Radfahrerbundes, daß sich diese der in Kassel vollzogenen Einigung der deutschen Radfahrerverbände nicht habe anschließen können, weil der Bundeszentrale des gezeigten Deutschen Radfahrerbundes Beschlüsse zugeschrieben sind, die der Sächsischer Radfahrerbund den Landesverbänden vorbehalten wissen will und weil insbesondere die vorgesehene Verteilung der Gelder zwischen Landesverbänden und Bund nicht dazu angetan ist, die Beiträge der Mitglieder direkt in deren Interesse zu verwenden. — Schon früher einmal hatte die Verwaltung des Sächsischen Radfahrerbundes einen Artikel über die Beschlüsse dieser Einigung, wie sie am 15. März in Berlin verhandelt worden sind, losgerissen, der alle diese Beschlüsse auf den Kopf stellte! — Was haben nun aber die Manipulationen dieses winzigen Radfahrerbundes zu bedeuten? Weiter nichts wie markt-schreierischen Mitgliederfang trotzdem der Sächsischer Radfahrerbund seiner Mitgliederzahl nach sehr wenig — schon im Königreich Sachsen selbst — zu bedeuten hat, was aus nachfolgendem offiziellen Mitgliederverzeichnis deutlich hervorgeht. Der Sächsischer Radfahrerbund besitzt zur Zeit circa 1800 Mitglieder, der Deutsche Radfahrerbund 42000, die Allgemeine Radfahrer-Union 8500

und weitere drei kleinere Verbände — circa 4500 Mitglieder — was hat es da wohl zu bedeuten, wenn der sogenannte Sächsischer Radfahrerbund mit seinen paar Mitglieder die Einigung nicht mitmacht. In Sachsen allein hat der Deutsche Radfahrerbund in den drei Gauen 21, 21a und 21 b dreimal mehr Mitglieder als der Sächsischer Radfahrerbund — nämlich circa 5300 Mitglieder. Aus diesen Zahlen kann man recht deutlich sehen, was eigentlich die Stellung einnimmt. Und wie es sich hier mit der Mitgliederzahl verhält, so ist es auch mit den Kassenverhältnissen, die geradezu in den sächsischen Gauen des Deutschen Radfahrerbundes äußerst gute und solide — ja man kann sogar hohe sind, während das beim Sächsischen Radfahrerbunde wohl nicht der Fall ist.

Ferien-Freikurse zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, sowie doppelter Buchführung und Korrespondenz richtet die Berliner Handelsakademie auch diesen Sommer ein. Auswärtige erhalten den Unterricht noch genauer Anleitung (Sprachen genoue Aussprache) schriftlich. Kostenfreie Kontrolle aller Arbeiten unter Beifügung des Reichspostos. Die Bücher muß sich jeder Lernende selbst beschaffen, weitere Kosten erwachsen nicht, doch erhalten gänzlich Unbemittelte auch die Bücher von der Direktion unentgeltlich. Meldungen an die Berliner Handelsakademie, Berlin, Kommandantenstraße 89.

Die bekannte Konzertsängerin Fräulein Lemke von Lamfowka aus Dresden bereite am Sonntag Abend im Verein mit Herrn Schauspielerei Junghans und Herrn Pianisten Kalauch ihren Hörern im „Deutschen Kaiser“ zu Kruppen einen ausserordentlichen Kunstgenuss. Fräulein Lemke von Lamfowka sang mit ihrer sympathischen, in der Höhe sehr leicht ausschlagenden wohlklingenden Sopranstimme Lieder von Mendelssohn, Händel, Abt u. s. w. Ihre herrlichen Deklamationen fanden stürmischen Beifall. Herr Schauspielerei Junghans trug mit gutem Erfolge ernste und heitere Gedichte vor. Herr Pianist Kalauch bewährte sich als Solist und Begleiter am Klavier ganz hervorragend. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die der rühmlichen neuen Bewirtung des „Deutschen Kaisers“ das beste Zeugnis ausstellt und eine regere Anteilnahme verdient hätte.

Station Schöna. Vom 1. Januar bis mit 12. Juli dieses Jahres sind insgesamt 4314 beladene Schiffe und 1036 Flöße von Böhmen nach Deutschland eingeladert; davon kommen auf die zwei letztvergangenen Tage nur fünf Schiffe, weil man infolge des zu erwartenden Wasserwuchses vor Aufzug und Laube-Tscheln keine Rähne abfertigte. Dresden. Der König wohnte am Sonntag vormittag dem Gottesdienste in der Schlosskapelle zu Pillnitz bei und nahm um 2 Uhr nachmittags mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses an der Familientafel bei dem Kronprinzen in der Villa zu Wachwitz teil.

Das umfangreiche Gerüst an der katholischen Hofkirche in Dresden wird gegenwärtig noch erweitert, resp. erhöht, sodaß nun fast der ganze Turm der Kirche bis hinauf zur Kuppel ringsum von einem Gerüst umgeben ist. Seit 1901 ist man nun beschäftigt, die Figuren, sowie den figürlichen Schmuck des hohen Turmes dieser Kirche nach und nach auszubessern.

Am Donnerstagabend wurde der mit seiner Mutter in Dresden zu Besuch weilende zehnjährige Knabe Gustav Schulte aus Finsterwalde in der Großen Plauenischen Straße von einem Wagen der roten Straßenbahn überfahren. Er erlitt einen komplizierten Schädelbruch, sowie schwere Verletzungen des Unterleibes. In der Kinderheilstiftung ist er nach 20 Minuten seinen Verletzungen erlegen. Als die Mutter nach zwei Stunden aus einem Konzert heimkehrte, erfuhr sie, daß ihr Kind tot sei.

Ueber das Familiendrama in der Wohnstraße in Dresden verläutet weiter, daß der 37 Jahre alte Kupferschmied Selmann aus Opladen den ersten Schuß auf seine Ehefrau hinterwärts abgab. Die Frau war zur Mittagszeit damit beschäftigt, ihr Zimmer zu reinigen, zu welchem Zwecke sie auf dem Fußboden kniete. In dieser Stellung empfing sie von dem hinter ihr stehenden Manne den ersten Schuß in den Kopf. Die Frau sprang auf und versuchte ihrem Manne den Revolver zu entreißen, und als ihr dies nicht gelang, zu entfliehen. Der Mann hatte aber die Tür verschlossen und gab in unmittelbarer Folge noch weitere fünf Schüsse ab, die die Frau zweimal am linken Oberarm, in die Brust, am kleinen Finger der rechten Hand und an der linken Körperseite trafen. Darauf ergriff Selmann die Flucht, wurde aber später ergriffen. Die schwer verwundete Frau raffte sich auf und lief in den Hof hinaus, Blutflecke bezeichnen den Weg, den sie gegangen ist, lehrte dann ober in ihr Zimmer zurück, bis sie nach dem Eintreffen von Hilfe in das Stadtkrankenhaus gebracht wurde. Der von dem Mann auf der Flucht weggeworfene Revolver wurde unweit des Straßenbahnhauses in Wäldern in einem Vorgarten aufgefunden. Wie man hört, ist der Täter nur einige Jahre älter als seine Frau. Sie haben fünf Kinder am Leben, drei davon waren mit der Mutter hier, zwei sind noch in Opladen, dem Wohnort des Vaters. Lediglich Eifersucht hat dies Verbrechen gerechtfertigt; die Frau soll beabsichtigt haben, sich scheiden zu lassen. Ihr Verfinden ist verhältnismäßig günstig.

Der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Fischer ist vom Amtsgericht Dresden wegen Beleidigung des Bürgermeisters und Stadtrats von Bittau zu einer Gesamtstrafe von 350 Mk. oder 35 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Die Beleidigungen waren in drei von ihm verfassten Artikeln seiner Wochenschrift „Der arme Teufel für die Oberkauf“ enthalten. Herr Fischer wollte die infrimierten Artikel lediglich in Wahrung berechtigter Interessen geschrieben haben als Reichstagsabgeordneter des Bittauer Bezirks. Das Gericht billigte ihm aber den Schuß des § 193 nicht zu, da die Artikel mit Gehässigkeit verfaßt seien und nicht den stilllichen Interessen, die der Angeklagte zu vertreten vorgab, entsprächen.

Kadremen zu Dresden. Der Regier Major Taylor wird nächsten Sonnabend, abends <sup>1</sup>/<sub>7</sub> Uhr, gegen den dem Dresdner Publikum durch die Rennen vom 7. Juni gut eingeführten Walter Kütt und den Wiener Seidel in einem Watsch kämpfen.

Wie wir hören, veranstaltet der Deutsche Techniker-Bund, eine mit circa 13000 Mitgliedern über das ganze Deutsche Reich verbreitete Korporation — juristische Person — am 8. 9. und 10. August d. J. aus Anlaß der Deutschen Städte-Ausstellung in Dresden eine Wanderversammlung. Die Veranstaltung, welche durch den festleitenden Ausschuss der Bezirks-Verwaltung Dresden vorbereitet wird und zu welcher sich schon jetzt aus allen deutschen Gauen Vertreter der Technik angemeldet haben,

verspricht einen großartigen Verlauf zu nehmen und werden wir Gelegenheit finden, später noch ausführlicher darauf zurückzukommen.

Die Sauggasanlage der Firma Gebr. Körting in der Deutschen Städte-Ausstellung zu Dresden war die einzige große Anlage dieser Art, die bei der Eröffnung der Ausstellung im Betriebe vorgeführt wurde. Seit dieser Inbetriebsetzung hat die Anlage anstandslos gearbeitet und sowohl bei der Maschine, als auch im Generatorenraum ist nie eine Geruchsbelästigung aufgetreten, sodaß die Firma, ohne irgend welche Anstände gehabt zu haben, bereits seit Jahren große Anlagen mitten in den belebtesten Straßen größerer Städte im Betriebe hat. Zum Betriebe der Maschine hat bis jetzt ein Anthracitgenerator gebaut; später soll der Anthracitbetrieb durch Braunkohlenbetrieb abgelöst werden, für welche letzteren ein besonderer Generator aufgestellt ist. Die Braunkohlenvergasung wird zuletzt durch Vergasung von Klärschlamm abgelöst, um Interessenten den Betrieb der Gasmaschinen mit allen drei Brennstoffen vorgeführt zu haben. Der Hauptvorteil der mit Kraftgas betriebenen Gasmotoren ist die außerordentlich große Billigkeit im Betriebe, der geräuschlose ruhige Gang der Maschinen und der Fortfall jeglicher Geruchs- und Rußbelästigungen, da das Brennmaterial der Generatoren fast vollständig vergast wird und dem Auspuffrohr des Gasmotors nur die verbrannten Gase entweichen, die den Schornsteinrohren der Zimmerheizungen gleichen, aber nicht der letzteren Ruß enthalten. Bemerkenswert ist noch, daß diese Anlagen völlig ungeschädlich funktionieren.

Der Korbmacher Müsch in Leuben verließ seine in ärmlichen Verhältnissen lebende Familie, um sich in Dresden eine Stellung zu suchen. Der Mann lehrte jedoch tagelang nicht zurück und die Seinigen lebten in Sorge; jezt empfing nun die Frau einen Brief aus Bremen von ihrem Mann, in welchem dieser mitteilt, er habe sich nach Amerika eingeschifft, um dort sein Glück zu suchen.

Von den 5000 Mk., welche die sächsischen Kollegen in Leipzig für Entlohnung von städtischen Beamten, Technikern u. s. w. zur Dresdner Städteausstellung bewilligt, hat der Rat einen Teil den Volksschullehrern zur Verfügung gestellt. In der letzten Versammlung des Leipziger Lehrervereins, die eine öffentliche war, wurden sechs Lehrer als Delegierte gewählt.

Das Opfer von Rummelblättchen-Spielern wurde in Leipzig ein stellungloser Hausdiener aus Radeburg. Die drei Gauner verschleppt den unerfahrenen jungen Mann in eine Restauration der inneren Stadt und nahmen ihm dort seine ganze Barschaft und eine Damenuhr in der bekannten Weise ab.

Eine „gebiegene“ Buchführung scheint im Konsumverein Lausitz zu herrschen. Der Voerholter Schulze und dessen Frau waren angeschuldigt, 3000 Mark veruntreut zu haben, die Leute wurden aber freigesprochen, weil aus den Büchern nicht festzustellen war, woher das Defizit stammte, auch war nach den Angaben der Angeeschuldigten die Richtigkeit nicht ausgeschlossen, daß Waren auf den Verein gebucht wurden, die in das Privatgeschäft des Vorstehenden geangegangen seien. Nach solchen Auffassungen verzichtete der Gerichtshof auf eine Verurteilung und beschloß Freisprechung der Beschuldigten in öffentlicher Sitzung.

Zum Andenken an ihre verstorbene Mutter haben Frau Pastor Winter und Frau Kaufmann Potentbauer in Frankenberg der Klein-Kimberberwahnstalt zu Wittweida eine Stiftung von 1500 Mk. vermacht; die Zinsen dieses Kapitals sollen zur Gewährung halber und ganzer Freistellen benützt werden.

Die Diphterie ist in Hüttendorf bei Freiberg so heftig aufgetreten, daß die Schule auf behördliche Anordnung geschlossen werden mußte. Ungefähr zehn Fälle sind bereits tödlich verlaufen.

Die Zigeunerplage wird in Bönitz in diesem Jahre besonders schwer empfunden. Nachdem vor wenigen Wochen schon mehrfach größere Zigeunertrupps durchgezogen sind, kam am Freitag nachmittag eine 150 Mann starke Zigeunerbande in 32 Wagen von Schwarzenberg durch Bönitz, begleitet vom Obergenarm des Schwarzenberger Distrikts und vier Landgendarmen. Die städtische Behörde sorgte für sofortiges Weiterziehen der ganzen Zigeunerbande nach Thalheim.

Oberwiesenthal. Zu dem Morde auf dem Fichtelberge wird an Einzelheiten noch berichtet, daß man bei der Hausdurchsuchung bei Hädel am Sonntag kein Gewehr gefunden hat. Nach der Hausdurchsuchung aber wurde bekannt, daß am Sonntagabend Hädel zwei Gewehre zu Fleischmann transportiert hat. Bei diesem wurden denn auch bei der Hausdurchsuchung fünf Gewehre gefunden. Man hatte schon daran gedacht, Fleischmann wieder zu entlassen, hat ihn aber doch vorläufig in Haft behalten. Wie das „Annaberger Wochenblatt“ erfährt, war Hädel zuerst bei der Hausdurchsuchung ruhig, verlor sich aber dann den „wildem Mann“ zu spielen. — Am Mittwoch vormittag fand noch eine gründliche und systematische Absuchung des Waldteiles statt, in dem man die Leiche Hörders gefunden. Ein Trupp von 60 Mann, Forstbeamte, Gendarmerie und Holzarbeiter, stellte sich in einer Linie mit circa drei Meter Abstand auf und schritt, eifrig suchend, mit großer Nähe durch das außerordentlich dicke und wenig gangbare Dickicht. Dabei fand man einen Stock, der nicht dem Ermordeten gehörte, den Klemmer und die Handschuhe des Getöteten etwas abseits von der Fundstätte der Leiche, sodaß man nunmehr fast mit Gewissheit die Stelle des Weges angeben kann, von der der Erschlagene durch den Wald geschleift worden ist. — Ein wesentliches Moment zur eventuellen Entdeckung des Mörders wird auch der Zustand des Schädels sein. Er beweist, daß der Schlag auf den Hinterkopf mit geradezu furchtbarem Gewalt geführt worden sein muß, denn die ziemlich kräftige Schädeldecke ist am oberen Rande der Einbruchsstelle total glatt abgebrochen, das ausgebrochene Stück ist in zwei Teile zerfallen, und der ganze Schädel zeigt große Risse. Wie von anderer Seite gemeldet wird, scheint in die traurige Affäre auch ein Frauenzimmer verwickelt zu sein, zu welchem der verhaftete Hädel Beziehungen hatte. Der Vater des Ermordeten setzte auf Ermittlung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark aus. — Am Freitagabend ist auch der in der Morbaffäre auf dem Fichtelberge mitverwickelte Schwarverkmurer F., welcher noch im Oberwiesenthaler Amtsgerichtsgefängnis untergebracht war, an die Staatsanwaltschaft Chemnitz abgeliefert worden. In den Wohnungen beider in Chemnitz inhaftierter Personen hat am Freitag abermals Hausdurchsuchung stattgefunden. Die von einigen Zeitungen ergrabenbrachte Nachricht von einem in Joachimsthal i. B. verübten Morde und die mit einem solchen angeblich in Zusammenhang stehende Verhaftung eines Tagelöhners ist unwarhaft und jedenfalls auf ein

Vertuschung mit dem Vorfalle auf dem Fichtelberge zurückzuführen.

In Jägergrün hat sich am Mittwoch nachmittag der 30 Jahre alte Otto Tröger aus Beerheide erschossen. Er hatte sich in ein dortiges Mädchen verliebt, wurde jedoch von diesem abgewiesen und aus Rache darüber hatte er dem Mädchen vor einigen Wochen mehrere Messerstiche beigebracht. Nach einem mißglückten Versuch, das Mädchen zu töten, feuerte Tröger einen sechsläufigen Revolver auf sich selbst ab und wurde kurze Zeit darauf tot aufgefunden.

In Wälsen St. Nicola stopfte ein zweijähriges Kind dem sieben Wochen alten Kinde des Webers Paul Oser ein Stück Apfel in den Mund, woran das Kind erstickte.

Seit Sonnabend, den 27. Juni wird Herr stud. jur. T. aus Plauen i. V. vermisst. Er studiert im dritten Semester in München und ist am 27. Juni von München nach Garmisch gefahren, um, da am Montag katholischer Feiertag war, einen Ausflug nach den Seen und in die Vorberge zu machen. Der im 22. Lebensjahr stehende junge Mann, der einzige Sohn seiner Eltern, ist nicht zurückgekehrt, auch hat man von ihm, trotzdem hohe Verohnungen ausgeschickt worden sind, noch keine Spur entdeckt. Schon seit Freitag voriger Woche weist die Mutter des Vermissten in Parkenkirche n. Aber auch ihre Bemühungen, den Sohn aufzufinden, waren bisher vergeblich. Man nimmt an, daß dem jungen Mann ein Unglück zugestoßen ist.

Zum Maurerstreik in Plauen ist zu berichten: Bis Sonnabend arbeiteten zu den alten Bedingungen etwa 500 Arbeiter, obwohl die Streikenden alle Anstrengungen machten, die Arbeitswilligen zum Streik zu bewegen. Der gegen 1000 Streikenden hat sich eine große Aufregung bemächtigt. Die Baugeschäftsinhaber, die wegen des Königsbesuchs, die endgültige Regelung der Streikangelegenheit verschoben, haben nun gestern Abend eine Besammlung, der auch Herr Oberbürgermeister Dr. Schmid beiwohnte, abgehalten und eine letzte Entschiedenheit gefaßt. Danach lehnen die Baugeschäftsinhaber die Forderungen der Maurer, ebenso eine Verhandlung mit den Lehteren vollständig ab. Im nächsten Frühjahr ist man in Arbeitgeberkreisen dagegen gewillt, Vereinbarungen mit den Maurern wegen Aufstellung eines neuen Lohnsatzes zu treffen. Die Streikenden wollen nunmehr mit allen Mitteln den Kampf fortsetzen, zumal der Hauptvorstand des Maurerverbandes die Parole ausgegeben hat, solange zu streiken, bis der Sieg errungen sei, wenn der Streik auch noch so viel Tausende von Mark kosten. Denn mit dem Ausgange des Maurerstreiks siehe oder falle die Arbeiterbewegung im Vogtlande. Drei Bauunternehmer sind in Konflikt geraten.

Der Wirtschaftsgehilfe Oswald aus Oberstraun hatte in der Nacht des 4. Mai die Scheune des Wirtschaftsbesizers Hartmann in Rammennau angezündet, wodurch diese und auch das Gehöft des Webers Klinge eingäschert und ein Schaden von 5100 Mark angerichtet wurde. Wegen Brandstiftung wurde Oswald vom Schwurgericht zu Baugen zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die kaiserliche Familie wird auch in diesem Jahre Wilhelmshöhe bei Kassel besuchen; der Kaiser allerdings nur kurze Zeit, da die Nordlandreise in diesem Jahre erst spät beendet sein wird. Die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise trifft am 15. August dort ein, der Kaiser erst am 26. August. Der Kaiser verweilt dort bis zum Beginn der Kaisermonarchie.

Der Kaiser soll, wie die „Post“ z. B. aus privater amerikanischer Quelle erfährt, bei einem Gabelstift auf dem Bord der zur Kieler Woche erschienenen Nacht Dampferbills gegenüber seinem Gastgeber anlässlich einer Unterhaltung über den Ausfall der Reichstagswahlen sich dahin ausgesprochen haben, daß er nicht daran denke, den Reichstag aufzulösen, selbst dann nicht, wenn die neuen Militärforderungen nicht durchgehen sollten, was kaum zu befürchten wäre. Er, der Kaiser, habe das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen vorausgesehen, hege aber dieferhalb keine Befürchtung für die parlamentarische oder Weltmachtstellung Deutschlands. Was ihm bei gewissen, der sozialdemokratischen Partei angehörigen Leuten unlympathisch sei, wären die geschäftigen Angriffe auf hervorragende Männer Deutschlands, die Besseres um ihr Land verdient hätten. Im Besonderen der Unterhaltung soll der Kaiser dann noch auf die Tatsache zu sprechen gekommen sein, daß die Sozialdemokratie in den Vereinigten Staaten fast gar keine Fortschritte mache, obgleich man ihm gesagt habe, daß die soziale Lage der Arbeiterklassen auch in Amerika viel zu wünschen übrig lasse.

Der Kurfürstliche Rardenföster befindet sich zur Zeit noch in Hamburg, wo er eine früher gegen ihn erkannte Strafhast verbringt. Nach deren Verleibung wird er dem Moabitler Gefängnis zugewiesen werden, um die ihm vom Landgericht Berlin I zuertheilte Strafe anzutreten.

Der kürzlich von New-York abgegangene Schnell-dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm“ fährt für Paris bestimmt, 2750000 Dollar oder 11 Millionen Mark in Gold mit, die bedeutendste Goldladung, die bisher ein deutscher Dampfer aufzuweisen hatte.

Aus der Irrenanstalt in Herzberge ist ein gemeingefährlicher Geisteskranker, der Hochkapler und Hoteldieb Georg Mannschke, entsprungen. Er ist im Jahre 1871 geboren. Vor seiner Festnahme trat er unter dem Titel eines Fürsten Labovary auf.

Ueber das Manufakturwaren- und Bankgeschäft von Seiler in Rathenow wurde das Konkursverfahren eröffnet. Dabei stellte sich heraus, daß der Inhaber Otto Seiler seit Jahren Deposits seiner Kunden, die meist aus kleinen Leuten bestehen, unterschlagen hat. Ein Dienstmädchen verlor seine ganze Parshast von 750 Mark. Seiler befindet sich zur Zeit in einer Heilanstalt, wo er auf seinen Geisteszustand untersucht wird.

Magdeburg. Nach Unterschlagung von 17000 Mk. in bar und eines Schecks von 9000 Mk. ist der 17jährige Kaufmannslehrling Bruno Peters flüchtig geworden.

Generaloberst Graf Daeleler wurde gelegentlich seines Aufenthalts in Magdeburg von einem leichten Unfall betroffen. Graf Daeleler kam während einer Besichtigung der Stadt zu Fall und zog sich eine Verstauchung des linken Handgelenkes zu, so daß er genötigt ist, den Arm vorläufig in der Binde zu tragen.

Ein frecher Raub wurde am Donnerstag nachmittag im Gebäude der Filiale der deutschen Post am Altenwall in Hamburg ausgeführt. Der Kontorbote einer dasigen Firma, der 2700 Mark einzahlen sollte, zählte

diesen Betrag in Hundertmarkscheinen auf dem Schalterbrett auf. Plötzlich griff von hinten ein Unbekannter über die Schulter des Boten nach den Scheinen und warf diesem, als er sich umschaute, eine Hand voll Salz in die Augen, so daß er für kurze Zeit geblendet war. Ehe er Hilfe herbeirufen konnte, hatte der freche Räuber den Boden Banknoten an sich gerissen und sich mit seinem Raube aus dem Bankgebäude entfernt. Der beraubte Bote kann auch keine Personalbeschreibung von dem Diebe geben.

Der Schleppdampfer „Friedrich Wilhelm“ wurde im Fahrwasser des Hamburger Hafens vom Schleppdampfer „Ruhwärdner“ überannt und sank. Die Mannschaft wurde gerettet.

Nach viertägiger Verhandlung wurde am Donnerstag das Urteil gegen 24 Streikzendenten vom Schwurgericht zu Bromberg gefällt. Die Betreffenden hatten am 1. April anlässlich des Maurerstreiks die Polizei angegriffen und mit Steinen beworfen. Es wurde auf Zuchthausstrafe von 4-5 Jahren und Gefängnisstrafe von 3-1 Jahr erkannt; insgesamt wurden 14 Jahre Zuchthaus, 17 Jahre Gefängnis, 31 Jahre Ehrverlust verhängt. Elf Angeklagte sind freigesprochen worden.

Von einem schrecklichen Vorkommnis wird aus Waterborn bei Cleve berichtet. Kinder banden dortselbst einen dreijährigen Spielgefährten mit einem Strick an eine Kuh fest. Das Tier wurde plötzlich wild und rannte mit dem Kind davon, das man später schrecklich verkümmert tot aufsand.

Strasbourg (Elsas). In der Nähe des französischen Grenzortes Saint Marcel erschoss ein Jäger den Würgermeister Fremont, den er aus der Ferne für ein Stück Wild gehalten hatte.

**Oesterreich-Ungarn** Ein Selbstmord eines Liebespaars wird aus Reichenberg in Böhmen gemeldet. Neben einem Feldwege fanden am Donnerstag früh zur Arbeit gehende Männer ein Liebespaar vor, wovon der junge Mann tot, das Mädchen aber schwer verletzt war. Neben den beiden lag ein Revolver, mit dem die Tat verübt worden war. Vier Patronenbüchsen waren leer, in der Rocktasche hatte der Mann noch 18 Patronen. Man fand auch einen Hundstagen, auf welchem mit Bleistift Notizen geschrieben waren, aus denen zu entnehmen ist, daß das Paar tags zuvor in Leipzig war, gegen 8 Uhr abends von dort weggefahren ist und sich in einem Wirtshaus in Franzensdorf aufgehalten habe. „Um 1/1 Uhr“, heißt es am Schlusse dieser Notizen, „fällt der erste Schuß, darauf der zweite und dann ist Schluss! Alles bei bester Laune!“ In dem Manne wurde der in Reichenberg beschäftigte Pianobauer Richard Eger und in dem Mädchen die Arbeiterin Klara Rind erkannt. Eger hatte eine Schußwunde in der rechten Schläfe und war bereits tot. Das Mädchen hatte Schußwunden in der linken Brustseite und in der linken Schläfe. Sie war schwer verletzt, lebte aber noch. Sie wurde in das Stefanshospital überführt, wo sie kurz darauf verschied. Das Mädchen war 18 Jahre alt.

Troppau. Da sich das Wetter aufgehheitert hat, ist die Lage im Ueberschwemmungsgebiet wesentlich gebessert. Die Verheerungen in einzelnen Bezirken sind groß. Zahlreiche Brücken wurden zerstört und ganze Straßenzüge weggerissen. Durch das Hochwasser ist die Wälsenthaler Fabrik gefährdet. Im Jägerndorfer Bezirk sind alle Verbindungen unterbrochen. Die Ernte ist vernichtet, eine Menge Vieh umgekommen. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Ueberall leistet Militär Hilfe.

**Schweiz.** Der Simplontunnel. Im Monat Juni sind die Arbeiten im Haupttunnel um 334 Meter vorgeschritten. Die Gesamtlänge des Durchbruchs beträgt nunmehr 16193 Meter, so daß nur noch 3800 Meter zu durchschlagen bleiben. Die Länge des nördlichen Stollens hat 9427 Mtr. erreicht, diejenige des südlichen 6766 Mtr. Die Wassermenge beträgt immer noch 1054 Liter pro Sekunde.

Bei einer bei dem Anarchisten Vermigliani vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden im Geldschrank Jewelen von großem Werte und ferner eine Summe von über 100000 Franken in Banknoten und Gold vorgefunden. Bereits bei einer früheren Hausdurchsuchung wurden für über eine Million Jewelen und sonstige Wertgegenstände beschlagnahmt.

**Italien.** Rom. Die Aerzte beklagen den Popst Sonnabend früh 1/9 Uhr. Mazzoni fragte den Papst, der das Bett nicht verließ, wie er sich befinde. Der Papst antwortete: „Ziemlich gut. Aber ich bin müde, obgleich ich die Nacht ziemlich gut verbracht.“ Da die Aerzte den Kranken nicht anstrengen wollten, nahmen sie keine gründliche Untersuchung vor und entfernten sich bald. Um 8 1/2 Uhr abends werden die Aerzte den Papst wieder besuchen. Sie erklären, daß der gegenwärtige Zustand der Krankheit nicht den Ernst der Lage vermindere.

Nach Blättermeldungen ist der Ueberschuß der Staatseinnahmen über die Ausgaben im Rechnungsjahre 1902/03 auf etwa 50 Millionen Lire zu setzen.

**Frankreich.** Pariser Blätter weisen mit Befriedigung darauf hin, daß die Einnahmen aus den indirekten Steuern im Juni den Voranschlag um mehr als 12 Millionen übersteigen und die Gesamteinnahmen aus den indirekten Steuern in der ersten Hälfte 1903 über 44 Millionen betragen; dies sei die beste Widerlegung der ungünstigen Gerüchte, die die Opposition über die Finanzlage Frankreichs verbreitet.

### Letzte Nachrichten.

Dresden, 13. Juli. Der Raubmörder Grelmann aus Goshütz hat sich gestern in seiner Gefängniszelle erhängt.

Warnemünde, 12. Juli. Die Segelyacht „Iduna“ mit Ihrer Majestät der Kaiserin und den Prinzen an Bord, traf gestern Abend von Swinemünde hier ein. Von hier wird die Weiterreise nach Kiel angetreten werden. Wegen starker Gegenwinde mußte die Fahrt nach der Neustäter Bucht und der beabsichtigte Besuch in Sierhagen bei Graf und Gräfin Pflessen aufgegeben werden.

Trelleborg, 12. Juli. Der deutsche Postdampfer „Imperator“, welcher mit Post und Passagieren von Schwitz kam, stieß heute Morgen 5 1/2 Uhr dicht bei dem hiesigen Hafen mit dem Stettiner Dampfer „Robert Köppen“ zusammen, dessen Bug in den Backbordbug des „Imperator“ hineinrannte. Der „Imperator“ dem einige Platten eingedrückt wurden und welcher oberhalb der Wasserlinie ein großes Loch

erhalten hatte, lief in den hiesigen Hafen ein und landete seine Passagiere. Unmittelbar darauf füllte sich das Borderschiff mit Wasser und sank, während das Hinterschiff durch wasserdichte Schotten über Wasser gehalten wurde. Der „Robert Köppen“ lief später ebenfalls mit einem großen Loch im Bug ein.

München, 12. Juli. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Rom erklärte Lapponi gestern Abend den im Vatikan versammelten Kardinälen, daß wider sein Erwarten im Befinden des Papstes eine wirkliche, wenn auch nur leichte Besserung eingetreten sei. Zwei warme Bäder hätten eine vermehrte Nierentätigkeit herbeigeführt. In Lunge und Brustfell habe sich keine Flüssigkeit wieder angesammelt.

München, 12. Juli. Der päpstliche Nuntius erhielt folgendes Telegramm von Vormittags 11 Uhr: Die gestern eingetretene leichte Besserung hält an. Rampolla.

Rom, 12. Juli. Das heute vormittag 9 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Der Papst verbrachte eine ruhige Nacht. Ein Schlaf von einigen Stunden trug sichtlich zur Besserung des Allgemeinbefindens des Papstes bei. Puls weniger klein und etwas kräftiger, 82 Schläge in der Minute. Atmung 30. Temperatur 36,4. Harnabsonderung gering.

Rom, 12. Juli. In einer Sonderausgabe der „Tribuna“ wird gemeldet: Professor Mazzoni sei eine Stunde beim Papst gewesen. Er habe festgestellt, daß dessen Zustand sich nicht verschlimmert. Der Papst habe größere Lebhaftigkeit in seinen Bewegungen gezeigt; er habe Mazzoni mit der Hand begrüßt und gesagt, daß er sich ziemlich gut befinde. Mazzoni habe dem Kranken Einspritzungen unter die Haut mit künstlichem Serum gemacht und habe festgestellt, daß dies einen vollständig normalen Verlauf nahm. Der Papst habe das Bett verlassen wollen, Mazzoni habe aber geraten, noch einige Stunden zu warten. Auf die Frage eines Berichterstatters, ob denn noch Hoffnung bestehe, habe Mazzoni erwidert: „Warum nicht?“ Dr. Rossini leidet an einem leichtem Fieberanfall.

Rom, 12. Juli, 9 Uhr 50 Min. abends. Auf dem Petersplatz und in der Umgebung des Vatikans sammelten sich heute vormittag große Menschenmengen an. Die Bäder im Vatikan, die verstärkt worden waren, als das Befinden des Papstes sich verschlimmerte, sind heute wieder auf ihren gewöhnlichen Stand gebracht worden. Die Aerzte fanden den Papst heute in besserer Stimmung. Er bedauerte, daß ihm Mazzoni heute nicht erlaubt hatte, das Bett zu verlassen, und daß er seit acht Tagen ans Zimmer gefesselt sei. Auch die Kardinäle, die der Papst heute nachmittag empfing, fanden, daß das Gesicht des Kranken nicht den Ausdruck eines Sterbenden habe. Sein Auge sei, so erzählten sie lebhaft, seine Stimme klar und sein Gedächtnis vortrefflich.

Rom, 13. Juli. Der Krankheitsbericht von heute früh 9 Uhr lautet: Vor Mitternacht war der Papst ruhig; er empfand aber in der Folge von Zeit zu Zeit vorübergehend Unruhe. Die Untersuchung der Brust ergab keine Aenderung in dem vorgestern festgestellten Zustande. Die Nierentätigkeit ist immer noch ungenügend. Das Allgemeinbefinden ist etwas deprimiert. Puls 82, Atmung 32, Temperatur 36,2. Mazzoni, Lapponi.

Rom, 13. Juli. Wie die „Italia“ meldet, hat das gesamte Personal des Quirinalpalastes Befehl erhalten, Rom nicht zu verlassen. Denselben Befehl zufolge hat der König beschlossen, im Falle des Ablebens des Papstes nach Rom zurückzukehren; andernfalls würden der König und die Königin Margherita am 29. Juli, dem Todestage König Humberts, in Rom eintreffen.

Stockholm, 12. Juli. Von Sandhamn aus setzte die Deutsche Schiffbautechnische Gesellschaft die Reise nach Bagholm fort, wo die Stockholmer deutsche Kolonie ein Festmahl gab. Bei demselben wurden Trinksprüche auf den König von Schweden und den deutschen Kaiser ausgebracht. Um 11 Uhr abends erfolgte die Rückkehr nach Stockholm.

Bordeaux, 12. Juli. Bei der heutigen Wahl zur Deputiertenkammer wurde der ministerielle Republikaner Videau gegen einen Progressisten und Nationalisten gewählt.

Tanger, 12. Juli. Durch einen hier eingetroffenen Kurier wird bestätigt, daß der Kriegsminister Menebbi am 7. Juli Tazza nach sieben-tägigem Kampfe genommen hat.

### Ausflug.

veranstaltet von der Sektion Schandau des Gebirgsvereins für die sächsische Schweiz.

Dienstag, den 14. Juli, 3 Uhr nach Krippen, Reinhardtshaus, Wolfshaus, Kleinigshaus, Kölligsmühle. 4 Stunden 30 Minuten. Führer Herr Rent. Vauriegel. Hierauf gemütliches Beisammensein im Hotel „Lindenhof“.

Die Versammlung der Teilnehmer (Einheimische wie Fremde) erfolgt im Garten des Hotels zum „Lindenhof“.



### Geröstete Kaffees

hochfein im Aroma und ergibig, in Originalpackungen von

Ehrig & Kürbiss, Dresden, Sohl.

hält in jeder Preislage frisch vorrätig

Albert Knüpfel, Schandau,

Baselpfah 246 C.

### Produktenpreise.

Viena, den 11. Juli. Weizen 7 Mk. 75 Pf. bis 8 Mk. 25 Pf. per 50 Kilogr. — Roggen 6 Mk. 30 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf. per 50 Kilogr. — Gerste 7 Mk. — Pf. bis 7 Mk. 50 Pf. per 50 Kilogr. — Hafer 6 Mk. 95 Pf. bis 7 Mk. 25 Pf. per 50 Kilogr. — Getreide — Pf. bis 3 Pf. — Pf. per 50 Kilogr. — Strohhalm 1 Pf. — Pf. bis 2 Pf. 20 Pf. per 50 Kilogr. — Der Liter Kartoffeln 8 Pf. bis 11 Pf. — Butter 2 Mk. 25 Pf. bis 2 Mk. 40 Pf. per 1 Kilo,

**Vom Eis**  
und täglich frisch ist  
**Tafelbutter**

bei **Hermann Klemm.**  
Garantie für allerfeinste Qualität.

**Neue Vollheringe,**  
schöne große Ware,  
sind eingetroffen.

**Hugo Gräfe.**

**Flora-Drogerie Paul Hille**  
Kolonnadenbau, empfiehlt

**Olivenöl, hochprima,**  
offen und in Flaschen von 25 Pfg. an,

**Einmache-Weinessig,**  
Spezialität, Liter 40 Pfg.,

**Himbeersyrup, garantiert rein,**  
offen und in Flaschen von 30 Pfg. an,

**Erfrischungswaffeln, gefüllt,**  
Spezialität, pro Paket 15 Pfg.

**Alle Zeitschriften,**  
Lieferungswerke, wissenschaftliche und  
Fachschriften, Noten, Veritas  
(auch gegen Zeitabgaben)  
werden wieder prompt besorgt von  
**Simon Petrich.**

**Salon-Fliegenfänger,**  
beste Qualität, empfiehlt  
**Otto Böhme,**  
Drogenhandlung am Markt.

**Sicherheits-Gebiss**  
für Pferde,  
erfolgreich ausgeprobt, kein Durchgehen mehr.  
Zu haben bei  
**Herrn Hesse, Schmiedemeister,  
Wendischfähre.**

**Gicht,**  
Rheumatismus, Gichtreissen, Hüftweh,  
Hepenschuß, Asthma, Hämorrhoidalleiden,  
Engl. Krankheit, Frauenkrankheiten usw.  
**heilt**  
man am sichersten und schnellsten durch An-  
wendung des kombinierten Heilverfahrens.  
**Umsonst**  
und überflüssig ist hierbei die Anwendung  
jedweder Medicin. Gewissenhafteste Aus-  
führung durch  
**H. Meinhold, Prossen.**

**Kurhaus Schandau.**

Heute Montag, den 13. Juli 1903

**Grosses Extra-Kavallerie-Konzert,**

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Inf.-Reg. Graf Göhen (II. Schlef. Nr. 6)  
aus Leobschütz O. Schl.,  
unter persönlicher Leitung des Stadttrompeter Herrn **A. Kaiser.**

**Vorzügliches Programm.**  
Unter anderem gelangen zu Gehör große Kavallerie-Mertritte, Fanfarenmärsche  
mit Benutzung altertümlicher Fanfaren-Trompeten.

**Anfang 7 Uhr.** **Entree 60 Pfg.**  
Karten im Vorverkauf à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren **Clemens**  
Eißner am Markt, **Simon Petrich, Bodecker,** im Bierengeschäft von **C. G.**  
**Schönherr,** Poststraße sowie beim **Portier des Park-Hotels.**

Nach dem Konzert **Réunion.**  
Hierzu ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **F. Lorenz.**

**Mein Ausverkauf**  
findet noch bis **20. Juli** statt.  
Diejenigen, welche noch Zahlungen zu leisten haben, ersuche bis 20. Juli zu  
berichtigen.

**Georg Hornauer.**

Einem geehrten Publikum von Schandau und Umgegend bringe  
hierdurch zur Kenntnis, dass ich in der Akademie für Tanz in Dresden  
einen

**Tanzlehrer-Kursus**  
absolviert habe und gedenke kommenden Herbst hierselbst einen Kursus  
für Tanz und gesellschaftlichen Verkehr zu arrangieren.  
Hochachtungsvoll  
**Otto Hempel,** geprüfter Tanzlehrer.

Anmeldungen werden schon jetzt in meinem photo-  
graphischen Geschäft, Poststrasse No. 31, angenommen.

**Handel- und Gewerbetreibenden**  
empfiehlt sich zu promptester Ausführung von  
**Bücherabschluss- und Nachtrags-Arbeiten, sowie Inventuraufnahme  
und Bilanzaufstellung**  
unter strengster Diskretion

**Schandau,** Sendigstrasse 231 b I.  
**Curt Jaehkel,**  
vorm. Kassierer und Erster Buchhalter  
bei R. Zschaler, Postelwitz.

**Braunkohlen, Steinkohlen, Coaks, Briquettes,**  
nur preiswerte und feinste Marken, liefert  
**Otto Zschachlitz (Inh. Joh. Mertig), Zaukenstr. 58b.**

**Pianos,**  
solid gebaut, vorzüglich im Ton, em-  
pfehlen in großer Auswahl  
**Friedrich Andreas,  
Neustadt i. S.**

**ff. Fliegenleim**  
zu haben bei  
**Otto Böhme,**  
Drogenhandlung am Markt.

**W. Fiedler,** Marktstr. 16, hält sein **Sarg-Magazin** bei vorfindenden  
Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Das **Handschuh-, Hut- und Bandagengeschäft** von  
**Ernst Hering,** gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

**Die Maschinenstrickerel von W. Michel,** Rosen-  
gasse 48  
liefert alle in das Fach einschlagenden Arbeiten und hält sich bestens empfohlen.

**Carl Jahn Nachf.**  
(Inh. Albert Engelhardt)  
empfiehlt sein reichhaltiges **Ahren-, Gold- und Brillenlager.**

**Sämtliche Trauerartikel,** sowie Sargausstattung empfiehlt  
billigst **Max Schulze, Marktstr. 14.**

**H. A. Forkert, Wendischfähre,** ff. Aepfelwein,  
ff. Fruchtsäfte, **Deutsche, Oesterr. und Franz. Rot- und Weissweine.**

**Haus- Wasserleitungen, Klosett-Anlagen,  
Badeeinrichtungen** werden solid und  
billig ausgeführt von **E. Vollmann & Sohn.**  
**Badeeinrichtungen und Klosett-Anlagen** stehen zur Ansicht bereit.

**Sämtliche Futtermittel**  
und zwar: **Mais, Roggen- und Weizenkleie, Futtermehl,  
Maisschrot, Gersteschrot** u. s. w. empfiehlt billigst  
**Schandau, Gotthelf Böhme.**

**Die Maschinenstrickerel von Frau Bertha Schiller,**  
fertigt alle in das Fach einschlagenden Arbeiten und hält sich bestens empfohlen.  
**Badstrasse 160.**

**Waldhimbeeren**

kauft **Adler-Apotheke Schandau.**

**Das Einbinden**  
von Büchern der verschied. Art  
wird gut und dauerhaft ausgeführt von der  
Buchbinderei von **Simon Petrich.**

**Fliegendüten,**  
gestrichen und ungestrichen, empfiehlt  
**Otto Böhme,**  
Drogenhandlung am Markt.

**Wolfsberg.**  
(Seit neuer Aufstiege in der Nähe des  
Elysums).  
**Jeden Mittwoch**  
**frische Plinsen und ff. Kaffee.**

**Energischer Geschäftsmann**  
in Schandau gesucht für den Vertrieb meiner  
neuen Karte der Sächs. Schweiz. Unter  
Verdienst. Offerten an die Geschäftsstelle der  
Elbzeitung.

**Küchenmädchen**  
sofort gesucht.  
**Hotel Schweizerhof.**

Zum September oder Oktober suche ich  
ein  
**Hausmädchen,**  
womöglich nicht unter 20 Jahren.  
**Lina Spring, Gasthof Schmiffa.**

**Binderinnen**  
auf **Maiblumen**  
sucht bei guten Löhnen  
**Emil Kögler Nachf.,**  
**Sebnitz, Böhm. Straße 2, I.**

**Zwei Wohnungen**  
verschiedener Größe sind in **Wendisch-  
fähre** zu vermieten und sofort zu be-  
ziehen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle  
der Elbzeitung.

**Freundliche II. Etage**  
per 1. Oktober zu vermieten.  
**C. A. Thomas, Badstraße.**

**Ein freundl. Zimmer**  
mit zwei Betten an Sommerfremde zu ver-  
mieten. Zu erfahren in der Geschäftsstelle  
der Elbzeitung.

**Fertige Flaggen,** Anfertigung jeder Breite und Länge, **Flaggenstoffe**  
u. Zubeh. empfiehlt bill. **Max Schulze, Marktstr. 14.**

**Prager Bettfedern** zu billigst. Preisen **Marie Ronneberger.**  
Gleichzeitig mache auf meine **Bettfedern-Reinigungsmaschine** aufmerksam.

Das **Auskunfts- und Vermittlungs-Bureau von**  
**Carl Glaser**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von Kauf- u. allerhand Verträgen, Testamenten, Nachlass-  
berechnungen, Steuer-Reklamationen u. sonstiger Schriften, auch in Unfall-, Alters- und  
Invaliditäts-Versicherungssachen.

**Hirsch, Reh, Kalb, Schaf, Ziegen- u. Zickelfelle** sowie **Rind- u. Kofshäute** kauft die **Hohleder-Handlung E. Hammer,** str. 27.

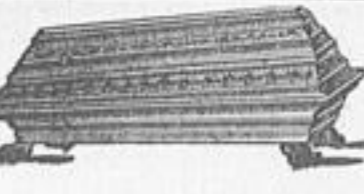
**Die Maschinenstrickerel von Rich. Reinsch,** Badstr. 154,  
empfiehlt sich zum Neu- u. Anstricken von Strümpfen u. Socken von nur bestem Handstrickgarn.

**Vorzügliche Korsetts** in allen Weiten empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Max Schulze, Marktstraße 14.**

**Die Klempnerei v. Carl Cammerer,** Badstr. 134,  
zur Ausführung aller Bauarbeiten, Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen und  
Klosett-Anlagen bei solider Arbeit und billigen Preisen.

Das **Pfamenten-, Weiß-, Woll- und Schnittwarengeschäft,**  
schrägüber der Post, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.  
Achtungsvoll **Ernst Riedel.**

**Särge**  
in allen Größen und Preislagen hält stets vorrätig  
**Georg Zschaler, Badstr.**



Verantwortlicher Redakteur **Edlar Dietz.** Druck und Verlag von **Regler & Reimer Nachf., Schandau.**